

Kamener Zeitung

Vollstrecker für Kamen und Umgebung verbunden mit der Märkischen Zeitung.

Nr. 229

Montag, den 30. September 1918

46. Jahrgang

Das gewaltige Ringen im Westen.

Die Berichte des Großen Hauptquartiers.

Sonnabend-Bericht.

W. Großes Hauptquartier, 28. Sept. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer greift in Richtung auf Cambrai und südlich davon an, der Franzose in der Champagne und der Amerikaner östlich der Argonnen seine Angriffe fort. — Teilvorstöße und Teilangriffe zwischen Ypern und der Scarpe, sowie zwischen Ailette und Aisne begleiten die großen Angriffsoperationen des Gegners.

Kronprinz Rupprecht und v. Boehn: Der Feind, der zwischen Ypern und der Scarpe an mehreren Stellen gegen unsere Linien vorstieß, wurde abgewiesen. Zu beiden Seiten und zwischen den von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen brachen 16 englische und kanadische Divisionen nach beständigem Feuerkampf zum Angriff vor. Westwärts von Marquion, zwischen Moëuvres und Graincourt, sowie zwischen Albécourt und Villers Gisors, brach der erste Ansturm des Feindes vor unsere Linien zusammen. Bei Juchy stieß der Feind auf Bourlon, bei Gavricourt auf Blesqueres vor. Es gelang ihm, im Verlauf der Schlacht diese Einbruchsstellen zu erweitern und nördlich der Chaufee Arras-Cambrai bis zur Linie Dijk-les Vergers-Hahnecourt zurückzudringen. Südlich der Chaufee war am Abend nach wechselvollem Kampf und nach erfolgreichen Gegenangriffen die Linie Bourlon Wald-Albécourt gestanden. Vor unseren Linien zwischen Albécourt und Villers Gisors sind alle Angriffe des Feindes gescheitert. — Zwischen Epehy und Bellécourt schlugen wir starke Angriffe englischer und amerikanischer Divisionen ab. Nach Abschluß der Kämpfe war der Feind überall in seine Marschstellungen, bei Bessire über diese hinaus zurückgeworfen.

Deutscher Kronprinz und v. Gall: Zwischen Ailette und Aisne wurden Teilangriffe des Gegners östlich von Baugaillet und westlich von Juchy abgewiesen. — In der Champagne setzte der Franzose östlich der Argonnen der Amerikaner unter zeitweisem Einsatz früherer Divisionen seine harten Angriffe fort. Der Franzose konnte in seinen mehrfach wiederholten Angriffen zwischen der Sulppe und der Aisne nur wenig Boden gewinnen. Am Abend standen wir in der Linie Aubrieu — südlich Somme — Ghatelet — Vouconville-Wald von Cernay im Kampf. — Die Angriffe der Amerikaner östlich der Argonnen kamen südlich der Linie Apremont-Gierges zum Stehen. Montfaucon wurde infolge drohender Umfassung geräumt. Die über Montfaucon und östlich davon vorbereiteten Angriffe scheiterten vor unseren neuen Linien. Franzosen und Amerikaner erlitten auch gestern wieder schwere Verluste.

Wir schossen gestern 33 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Rumez errang seinen 45., Oberleutnant Bötzger seinen 44., Leutnant Bäumer seinen 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Abendbericht vom 28. Sept.: Westlich von Cambrai, in der Champagne und westlich der Maas sind schwere Angriffe des Feindes gescheitert. In Flandern sind zwischen Ypern und der Aisne englisch-belgische Angriffe im Gange.

Sonntag-Bericht.

W. Großes Hauptquartier, 29. Sept. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Engländer hat im Verein mit Belgier seine Angriffe auf Flandern ausgedehnt und gegen Cambrai fortgesetzt. Der Amerikaner und Amerikaner stürmten erneut in der Champagne, sowie zwischen den Argonnen und der Maas an.

Kronprinz Rupprecht: Von der Aisne bis südlich der Aisne während der Nacht, heftiger Feuerkampf, der sich in den Morgenstunden zwischen Dignuiden und Wulbergem zu heftigem Artilleriefeuer steigerte. Engländer und Belgier griffen auf der Front von südlich Dignuiden bis südlich Wulbergem an. Es gelang dem Feinde, unsere Trichterstellungen zu nehmen und teilweise in un-

Artilleriestellungen einzudringen. Der Angriff des Feindes kam am Nachmittag in der Linie Bahndamm südlich von Dignuiden-Kiersem — Gouthoulst — Westroosebeke — Passchendaele — Bezelare — Zandvoorde-Hollebeke zum Stehen. Die am Abend, gegen diese Linie geführten Angriffe wurden mit Hilfe der auf dem Schlachtfeld einrückenden Reserven abgewiesen. Die Höhen von Bihische wurden gegen mehrfache Angriffe des Feindes gehalten. — Westlich von Cambrai hatten wir gestern früh infolge des Verlustes der Kanalstellung beiderseits von Marquion in den Kämpfen am 27. September unsere Front aus dem freien Gelände in eine räumliche Stellung in der Linie Arleux-Lubignu-westlich von Cambrai und hinter den Kanal südwestlich von Cambrai-Marcoing mit Anschlag über Gonneville an die alte Linie bei Villers Gisors zurückgenommen. Die Bewegungen wurden während der Nacht ungeführt vom Feinde durchgeführt. Der Feind hielt am Morgen noch lange Zeit das geräumte Gelände unter Feuer. In den Mittagsstunden begann er scharf nachzudringen und griff nördwestlich und westlich von Cambrai mit starken Kräften an; er wurde abgewiesen. Ebenso scheiterten Angriffe, die sich am Abend gegen die Linien südlich von Marcoing richteten.

Deutscher Kronprinz: Zwischen Ailette und Aisne haben wir ohne feindliche Einwirkung unsere Linien hinter den Dijk-Aisnekanal zwischen Aubry-le-Château an der Ailette und Bourg an der Aisne zurückgenommen. Die seit Tagen vorbereitete Bewegung verlief planmäßig und ungeführt vom Feinde. — Erfolgreiche Vorstoßkämpfe westlich der Sulppe. Zwischen Sulppe und Aisne, sowie zwischen den Argonnen und der Maas setzte der Feind seine starken Angriffe fort. Sie waren gestern besonders schwer und für den Feind außerordentlich blutig. Unsere dort kämpfenden Truppen aller deutschen Stämme, die sich auch gestern wiederum trotz der hohen Anforderungen, die die letzten Tage an sie stellten, hervorragend geschlagen haben, haben einen vollen Abwehrerfolg errungen. Der Franzose, der auf der ganzen Front zwischen Sulppe und Aisne in teilweise bis zu sechs Meilen wiederholten, durch starke Panzergeschwader geführten Angriffen vorrückte, wurde in erbittertem Kampf zurückgeworfen. Sein einziger östlicher Erfolg beruht in der Einnahme von Somme Ph und in kleinen geringfügigen Einbrüchen unserer Abwehrfront. — In den Argonnen haben wir in vorletzter Nacht infolge des Vordringens des Feindes im Arleux unsere Linie bis in die Gegend südlich von Enarville — südwestlich von Apremont zurückgenommen. Gegen den Oststrand der Argonnen und gegen die Linie Apremont-Gierges-Gréville stieß der Amerikaner in mehreren Angriffen unter teilweise Einsetzung neuer Divisionen vor. Derartige Erfolge konnte er bei Apremont und östlich von Gierges erzielen, wo er unsere Linie am frühen Morgen bis an den Wald von Cunel und nahe zurückdrückte. Aber auch hier sind, wie an der ganzen übrigen Front, die Angriffe des Feindes unter sehr schweren Verlusten für ihn in unserem Abwehrfeuer in zähem Kampf und an unseren erfolgreichen Gegenangriffen gescheitert. Unsere Jagdbataillone greifen den östlich der Aisne anrückenden Feind mit großem Erfolg an. Bei den gestrigen Kämpfen wurden mehr als 150 Panzerwagen des Feindes zerstört.

Wir schossen gestern 32 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone ab.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Abendbericht vom 29. September: Neue Angriffe östlich von Ypern. Gewaltiges Ringen zwischen Cambrai und St. Quentin; der englische Ansturm ist hier im großen gescheitert. In der Champagne und zwischen Argonnen und Maas sind heftige Angriffe der Franzosen und Amerikaner bis auf östliche Einbrüche beiderseits Arleux abgewiesen.



von Deutschlands Schicksal bist auch Du ein Teil, Was Du dem Lande tust, Du tust es Dir zum Heil

Darum zeichne die Neuntel

Der französische Bericht.

Amlicher Bericht vom 27. Sept., nachmittags. Der Angriff der französischen Truppen wurde sich gestern mit Erfolg von der Sulppe bis zu den Argonnen ab. Die erste deutsche Stellung, ein mächtiges Graben- und Drahtverhaarung von mehr als 3 Kilometer Tiefe, das der Feind seit 1915 unaufhörlich verstärkt hatte, wurde von den französischen Truppen auf einer Front von ungefähr 35 Kilometer glänzend erobert und an gewissen Punkten überschritten. Der Angriff wurde heute morgen trotz dem schlechten Wetter wieder aufgenommen und dauerte unter befriedigenden Verhältnissen an. — Abendbericht. Am 27. September führten unsere Truppen, unterstützt durch Panzerwagen, auf der ganzen Schlachtfeld ein neues Vordringen aus und brachen den Widerstand des Feindes, der vergeblich versuchte, unseren Fortschritt einzuschranken. Wir gewannen Gelände zwischen Aubrieu und St. Marie-a-Ph trotz mehrerer heftiger Gegenangriffe. Der Feind von Somme Ph überschritten unsere Truppen die Eisenbahnlinie von Châlons auf einer Ausdehnung von vier Kilometer und rüdten im Norden mehr als zwei Kilometer vor. In der Gegend nördlich von Châlons eroberten wir den Mittelpunkt des feindlichen Widerstands, das stark ausgebauten Glatteuil. Seit gestern erreichte unser Vordringen auf einigen Punkten acht Kilometer. Die Zahl der in diesen beiden Schlachtagen gemachten Gefangenen übersteigt 10.000. Wir erbeuteten beträchtliches Material.

Der englische Bericht.

(W) Englischer Bericht vom 27. September, nachmittags: Morgens um 5 Uhr 20 Min. griffen unsere Truppen in breiter Front südlich des Senne-Flusses an. Die ersten Meldungen besagen, daß sie beständige Fortschritte gemacht haben. Während der Nacht wurden in der Nachbarschaft von Arleux, nördwestlich des La Bassée-Kanals und südwestlich von Fleurbaig von uns erfolgreiche feindliche Unternehmungen ausgeführt. An diesen Stellen wurde unsere Linie vorgeschoben und es wurden Gefangene gemacht. — Abendbericht: Teile unserer 1. und 3. Armee unter den Generalen Horne und Byng griffen heute morgen vor Tagesanbruch auf breiter Front in allgemeiner Richtung auf Cambrai an. Trotz der großen Stärke der feindlichen Stellungen wurden alle Ziele erreicht. Auf unserer äußersten Rechten nahmen die amerikanischen Abteilungen eine Reihe von Schützengraben und befestigten Höhen, die die äußeren Befestigungen des Hauptfeldes der Hindenburglinie südwestlich des Catelet bildeten. Weiter nördlich nahm die 5. Division Beaumont und säuberte den Hügelrücken von Beaumont. Im rechten Zentrum brachen wir durch die feindlichen Verteidigungsanlagen östlich Hahnecourt, nahmen das Dorf Glatteuil und besetzten den Vordrängungspunkt östlich von Dore auf Maroing verläuft. Auf der linken nahmen schottische und Marine-Regimenten Anzures. Das Dorf Graincourt wurde genommen und unser Vordringen wurde weiter fortgesetzt bis Canting und Fontaine-Notre-dame. Im linken Zentrum machten kanadische Truppen beträchtliche Fortschritte in Richtung auf Hahnecourt und Hahnecourt. Die 53. Don-doner Division übergriff den Nordkanal, griff in nördlicher Richtung an und nahm Cauchy-le-Fire und Cauchy-Cauchy. Nördlich vom Scarpefluß auf dem äußersten linken Flügel der Engländer vollendeten schottische Truppen die Einnahme von Arleux-Gohelle und einer deutschen Grabenanlage bei diesem Dorfe. Unsere Truppen haben heute mehrere tausend Gefangene und viele Geschütze eingebracht.

(W) Englischer Heeresbericht vom 28. September: Unser geistiger Angriff an der Cambrai-Front wurde ununterbrochen bis zu später Stunde fortgesetzt, und zwar besonders im nördlichen Teil der Schlachtfeld. Die Truppen machten an der Front zwischen dem Wald von Blesqueres und den Höhen von Bourlon gute Fortschritte. Die 1. kanadische Division erreichte bei Nacht die Straße Douai-Cambrai. Die 1. Division nahm Veincy und Dijk-les Vergers. Zur gleichen Zeit brach die 56. Division längs des Kanals nach Norden vor und machte über 500 Gefangene in den Verteidigungsstellungen nördlich von Cauchy-Cauchy. Über 10.000 Gefangene wurden gemacht und über 200 Geschütze erbeutet. Die Operationen in Flandern im Verein mit der belgischen Armee haben heute früh begonnen. — Abendbericht: Unsere Operationen auf dem Schlachtfeld von Cambrai machen günstige Fortschritte. Am rechten Flügel kämpften die 5. und die 52. Division. Sie nahmen die außerordentlich ausgebauten Verteidigungsstellungen, die als Hochland und wallartige Hügel bekannt sind. Später am Tage wurde Gouzeaucourt genommen. Während des Morgens nahm auch die 62. (Yorkshire) Division Maroing ein und machte südlich davon Fortschritte. Vor dem Mittag erzwang das 5. Bataillon des Regiments Herzog von Wellington den Übergang über den Scheldekanal auf Maroing und setzte sich in den deutschen Verteidigungsstellungen fest. Nördlich von dieser Stelle säuberten die 2. Division und die 577. (Daneishire) Division während des Mor-

21000 Tonnen versenkt.

(U) Amlich wird gemeldet: Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote 21000 Br.-R.-T.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

gens die Westufer des Kanals nordwärts bis zum Walde von Laforet und nahmen Dombelle (Hohelès?) an der Schelde, Canting und Fontaine-Notre-Dame. Sie operierten in Verbindung mit den kanadischen Truppen nördlich der Straße Bapaume-Cambrai. Auch hier widerstand der Feind hartnäckig und erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten. Nördlich der Straße Arras-Cambrai gingen Kanadier und Engländer stetig nach Osten und Norden vorwärts. Bei Hahnecourt wurden starke Gegenangriffe, die der Feind gestern abend unternahm, mit Verlusten abgeschlagen. Heute nahmen kanadische Truppen dieses Dorf und das benachbarte Dorf Sully zusammen mit dem Grabensystem, welches diese Dörfer durchzieht. Weiter im Norden sind Truppen der 2. Londoner Division in Bulral eingebunden. Die Zahl der Gefangenen und der erbeuteten Geschütze steigt.

Der amerikanische Bericht.

Amerikanischer Bericht vom 27. Septbr. Nordwestlich von Verdun (westlich der Maas) setzte die Erste Armee von Verdun ihren gestern begonnenen Angriff fort. Charpenry, Verbr, Epinonville und Jochy wurden erobert. Das erbeutete Material umfaßt mehr als 100 Geschütze, darunter zwölf großkalibrige, zahlreiche Grabenmörser und Hunderte von Maschinengewehren. Die Zahl der Gefangenen erreicht mehr als 8000, darunter 125 Offiziere.

Die bulgarische Sonderaktion.

Den Entschluß des bulgarischen Ministerpräsidenten Maïnow, bei der Entente wegen eines Waffenstillstands vorstellig zu werden und ihr zugleich ein Gespräch über einen Sonderfrieden anzubieten, dürfen wir gewiß nicht leicht nehmen. Einerlei, was sich aus diesem Vorgang auch entwickeln wird, so hat er uns doch auf eine Gefahr aufmerksam gemacht, die unserer künftigen Politik und damit unsern Orient-Interessen droht, ja, die darüber hinaus nicht gering zu achten ist. Es ließe sich immerhin vorstellen, ja, es muß sogar erwogen werden, welche Folgen es zum Beispiel auf die Türkei, aber auch auf Österreich-Ungarn abwerfen könnte, wenn die Absicht des Ministerpräsidenten Maïnow zur Verwirklichung käme.

Der bulgarische Schritt ist für die, die den Balkan genau beobachteten, doch nicht ganz so überraschend gekommen, wie dies für die breite Öffentlichkeit wohl der Fall gewesen ist. Schon in dem Augenblick, da Herr Maïnow Herrn Radoslawow verdrängte, war die Möglichkeit gegeben, daß Bulgarien eine Gelegenheit suchen würde, so schnell wie es eben gelingen möchte, zu einem Frieden zu kommen. Es ist kaum verwunderlich, daß nunmehr, da die bulgarische Front unter gewiß nicht unbeträchtlichen Stößen der Ententeherren auf einem großen Teil ins Wanken gekommen ist, der langgeheute Wunsch des Herrn Maïnow die Zeit für einen Frieden herbeiführen. Dabei ist andererseits zu bedenken, daß die Kreise Bulgariens der Politik Maïnows feindlich gegenüberstehen und daß zu diesen Kreisen auch der König gehören dürfte. Ferner ist zu erwägen, daß Bulgariens langgeheuter Wunsch auf Mazedonien preisgegeben werden müßte, wenn die Politik Maïnows zur Durchführung käme, daß aber solche nationale Hoffnungen ihrer Erfüllung so gut wie gewiß wäre, wenn Bulgarien die Kraft fände, die Stunde der Prüfung zu überleben und mit Hilfe der in Cismärchen herbeiziehenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Feindes wieder Herr zu werden vermag. Eine absolute Gewissheit über das, was dort unten geschehen wird, können wir erst haben, wenn unsere Truppen an Ort und Stelle sind und so die Bulgaren nicht durch Worte, sondern durch Taten angeregt werden, die Entschlüsse ihrer letzten Regierung noch einmal durchzuprüfen. Was nun aber auch geschehen mag, Deutschlands Schicksal, so sehr es auch mit dem des Balkans verflochten ist, steht auf der Westfront verankert. Und da dürfen wir sagen, daß solcher Grundstein auch heute noch, unbefürchtet um das Maximum des feindlichen Ansturms, unberührt steht. Wenn Deutschland sich hinter seinem westlichen Wall fest zusammenscharrt, wenn es eine Regierung bekommt, die als ein Verteidigungsausgang der Nation gelten kann und wenn dann das ganze Volk dieser seiner Regierung Nachfolge leistet, so werden auch die jetzt auf uns einströmenden Gefahren, die schließlich nicht größer sind als die Gefahr, der wir nun schon mehr als vier Jahre trogen, überwunden werden.

In
 1890
 Nr. 2
 Zu
 Der B
 W Grof
 teilung der d
 Weft
 Kronpri
 In Glandern
 fort. Der G
 Stellungen am
 reichen Hügel
 Handzame
 müden bis
 auf dem linke
 Wifchacte
 liche Angriffe
 und gegen die
 wurden abgem
 daele und G
 bis Moordlebe
 fingen wir jeht
 Morgen von G
 dordringende F
 wieder zurückge
 der Hs-Nie
 an der Front.
 Luentin. G
 der Stadt flüch
 den Kampf, un
 fere Front beib
 dragen. Nord
 zu acht Malen
 Angriffe vor un
 und Tilloch a
 gefchert. In
 Neuville und G
 fuß. Wir ftehe
 hinter der Sch
 befige Angriffe
 den Kanalarfchn
 führten Angr
 und an der Sc
 zufammen. Süd
 der Feind hinte
 nieres-Greub
 fraft griff er
 fah fädlich von
 Gonnelle und
 mehfachen Aufst
 Millers Gu
 belorben gung, w
 liche Einbruchs
 der gefäubert.
 lten und Billers
 Divisionen warf
 gegen ihre Flan
 gegenangriff
 eouert und W
 aber den Kanal
 wend in der Zi
 ftehrand zu
 fegen. Die Jö
 aufstürme erneh
 während ihren
 znehmen. Die
 Wüfchlich der gef
 Truppen aller d
 teil. Der Engländer
 mit fehr hohen
 Deutlicher
 wig: Gegen un
 tione-Kanal
 In erfoegreichen
 der Gefangene.
 der Guighe und
 taneer gegen den
 erbiten. In Angl
 Divisionen warf der
 in den Kampf.
 Gomme. By fch
 wüchlich von Gomme
 des Gegners vor
 fchlag fiefen Mar
 gehand. Wir fah
 des Feindes in d
 krevuit-nörd
 tonville. Mit
 von der America
 Kommer Waldes
 in bönnig gefch
 tre-waldes
 de-beau und mark
 einen Kilometer
 Wir fchoffen
 muge ab.
 Der Gr
 Wendenbericht
 dem im allgemei